

besucht werden können. Sämtliche Tagungen finden im Roemerhaus der Arbeitsgemeinschaft Getreideforschung in Detmold statt.

Holztagung 1952

Auf Einladung der *Österreichischen Gesellschaft für Holzforschung* beabsichtigt die *Deutsche Gesellschaft für Holzforschung* (Stuttgart-S. Weißenburgstr. 19/11), die Holztagung 1952 Ende Mai in Salzburg abzuhalten. Die Veranstaltung soll als Hauptthemen die mechanisch-technologische und chemisch-technische Holzverwertung behandeln. Im Vordergrund werden die Probleme stehen, bei denen besonders wichtige und produktionsfördernde Fortschritte erreicht wurden.

Gesellschaft Deutscher Chemiker

A. Windaus 75. Geburtstag¹⁾

Herrn Professor Dr. Adolf Windaus am 25. Dezember 1951
Hochverehrter Herr Windaus!

Zu Ihrem 75. Geburtstage entbietet Ihnen die *Gesellschaft Deutscher Chemiker* ihre herzlichsten Glückwünsche. Mit Bewunderung gedenkt sie Ihrer großen Verdienste als Forscher und Lehrer.

In seltener Größe und Geschlossenheit steht Ihr Lebenswerk heute vor uns. Beginnend mit der Bearbeitung des Cholesterins, aber bald in meisterhaften Experimentalarbeiten auf das gesamte Gebiet der Sterine und Steroide sich ausdehnend, ist dieses Werk in zäher, unermüdlicher Arbeit gewachsen. Es war breit angelegt, ist oft wegweisend in andere Gebiete der Chemie vorgestoßen und fand seine Krönung in der Aufklärung und Synthese der antirachitischen Vitamine, durch die Ihr Name weltbekannt wurde. Ihre Arbeit, allein geleitet vom Streben nach reiner Erkenntnis, ist in ihren mannigfachen Auswirkungen auf weite Gebiete der Chemie, Biologie und Medizin bis auf den heutigen Tag lebendig geblieben. Mit Staunen und Bewunderung sehen wir, wie die Grundlagen, die Sie schufen, zu Fundamenten neuer wichtiger Erkenntnisse werden. Für immer wird Ihr Werk ein Vorbild dafür sein, in wie reichem Maß reine Forschung zum Segen für alle werden kann.

Gleich groß und bedeutend wie Ihre Arbeit als Forscher und Bahnbrecher war Ihr Wirken als Lehrer. Generationen junger Chemiker, die sich mit Stolz Ihre Schüler nennen, sind von Ihnen im Geist echter Wissenschaft herangebildet und durch Ihre einzigartige Persönlichkeit entscheidend beeinflusst worden. Ihre in guten wie in schweren Zeiten unbeirrbar, von strengster Rechtheit und wahrer Humanität getragene Haltung ist allen, die das Glück hatten, mit Ihnen arbeiten zu dürfen, ein unvergeßliches Vorbild geworden.

Mit Ihren Schülern und Freunden in aller Welt ist die *Gesellschaft Deutscher Chemiker* an Ihrem Geburtstag verbunden durch Gefühle tiefer Dankbarkeit und Verehrung und den herzlichen Wunsch für Ihr Wohlergehen und weiteres Wirken.

Gesellschaft Deutscher Chemiker
Der Vorsitzende: K. Ziegler [G 196]

GDCh-Vorstandsrat

Die *Kolloid-Gesellschaft* hat dem Beschluß des GDCh-Vorstands entsprochen und ihren Vorsitzenden Prof. Dr. H. Erbring, Köln, als ständigen Vertreter der *Kolloid-Gesellschaft* in den GDCh-Vorstandsrat delegiert.

GDCh-Ortsverband Marburg (Lahn)

Die Marburger Chemische Gesellschaft, die zugleich die Funktion eines GDCh-Ortsverbandes Marburg ausübt, hat auf ihrer Mitgliederversammlung am 4. 12. 1951 Prof. Dr. Karl Dimroth zum Vorsitzenden gewählt.

Der GDCh-Vorsitzende, Prof. Ziegler, hat dem langjährigen Vorsitzenden und Vertrauensmann des GDCh-Ortsverbandes Marburg, Prof. Dr. Carl Mahr, brieflich seinen Dank und seine Anerkennung für seine erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen.

Personal- u. Hochschulnachrichten

Ehrungen: Prof. Dr. A. Windaus, Göttingen, ehem. Dir. des Chem. Inst. der Univers. Göttingen, Nobelpreisträger 1928, Inhaber zahlreicher wissenschaftl. Auszeichnungen, wurde anlässlich seines 75. Geburtstages am 25. Dez. 1951 das Große Verdienstkreuz des Bundesverdienstordens durch den Bundespräsidenten Prof. Th. Heuss verliehen. — Den Nationalpreis I. Klasse 1951 der DDR erhielten: Prof. Dr. phil., Dr. med. h. c. C. A. Scheunert,

¹⁾ Verfaßt von Prof. Dr. H. Brockmann, Göttingen.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. F. Boschke, (16) Fronhausen/Lahn; für GDCh-Nachrichten: Dr. R. Wolf, (16) Grünberg/Hessen; für den Anzeigenteil: A. Burger, Verlag Chemie, GmbH (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), Weinheim/Bergstr.; Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.

Dir. des Inst. f. Ernährungs- und Pflegefachwissenschaften in Potsdam-Rehbrücke, für „experimentelle Arbeiten und Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Vitamin-Forschung“, Dr. G. Bilkenroth, Leiter der Forschungsabt. im Projektierungs- und Konstruktionsbüro Berlin-Weißensee und Dr.-Ing. Rammeler, Prof. an der Bergakad. Freiberg, für „die wissenschaftl. Arbeiten z. Gewinnung der Produktionsunterlagen für die Herstellung von metallurgischem Koks aus Braunkohle“; Prof. Dr. med. vet. habil. Röhrer, Präs. der Forschungsanst. für Tierseuchen, Insel Riems, und seine Mitarbeiter: Prof. Dr. G. Pyl, H. Möhlmann, Dr. med. vet. K. Dedie, Dr. K. Potel, Dr. H. Bindrich, denen es gelungen ist, „das Herstellungsverfahren für Impfstoffe gegen die Maul- und Klauenseuche entscheidend zu verbessern“. Den Nationalpreis II. Klasse erhielten: Prof. Dr. H. Kühl, Berlin-Lichterfelde West, Baustoff-Chemiker, „für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Silicatforschung, insbes. der Zement-Chemie“; Dr. J. Nelles, Werksleiter in den Chem. Werken Buna, Schkopau, sowie seine Mitarbeiter Dr. F. Moll, Dipl.-Ing. C. A. Schumacher, Dr. F. John u. Dr. H. Sodomann, für „wissenschaftl. Arbeiten auf dem Gebiet des synthet. Kautschuks“; Prof. Dr. R. Rompe, Dir. des Inst. für Festkörperforschung, Berlin-Buch, und des II. Physikal. Inst. der Humboldt-Univers. Berlin, „für wissenschaftl. Arbeiten über das Verhalten der Materie bei hohen Temperaturen und die Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse in der Technik“; Dr. K. Lohmann, Berlin-Buch, Prof. für Physiolog. Chemie an der Humboldt-Univers. Berlin, „für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Biochemie, insbes. für das Verfahren zur chem. Bestimmung von Sexualhormonen“. Einen Nationalpreis III. Klasse erhielten: Dr. Richard Müller, Chem. Fabrik von Heyden, Dresden-Radebeul, für ein „Verfahren zur Herstellung von Siliconen“; Dr. H. Klare, Werksleiter im Kunstfaserwerk Schwarza/Thür., „für Verdienste auf dem Gebiete der Herstellung von Perlon-Seide“; Dr. E. Kautzsch, Mansfelder Kupferschieferbergbau Eisleben, dem es gelang, „die Frage der Metallverteilung im Kupferschiefer sowie die Entstehung von Anreicherungs- und Verarmungszonen zu klären“.

Emeritierung: Mit Wirkung vom 1. Dez. 1951 wurde Prof. Dr. Rudolf Pummerer von den amtlichen Verpflichtungen in der Naturwissenschaftl. Fakultät der Univ. Erlangen entbunden. Gleichzeitig wurde er bis zur endgültigen Wiederbesetzung des Lehrstuhls für Chemie kommissarisch mit dessen Vertretung und der Kommissarischen Vorstandschaft des Chemischen Laboratoriums beauftragt.

Berufen: a. o. Prof. Dr. J. Goubeau hat den Ruf auf den Lehrstuhl für anorgan. Chemie an der TH. Stuttgart¹⁾ angenommen. — Prof. Dr. L. Hock, Marburg/L., wurde mit der vertretungsweisen Wahrnehmung des Lehrstuhls für Physikal. Chemie und der Leitung des Physikal.-chem. Instituts der Justus-Liebig-Hochschule Gießen beauftragt. — Prof. Dr. F. Horst Müller, Marburg, wurde mit der vertretungsweisen Wahrnehmung des Lehrstuhls für physikal. Chemie an der Univers. Marburg beauftragt²⁾; er wurde ferner als erster stellvertr. Vorsitzender in den Vorstand der Kolloid-Gesellschaft gewählt und mit der Leitung des Fachausschusses „Physik der Hochpolymeren“ im Verband der Deutschen Physikal. Gesellschaft betraut.

Ernannt: Privatdoz. Dr.-Ing. Joseph Fischer, Metall-Gesellschaft-AG., Frankfurt/M., zum apl. Prof. für analyt. Chemie an der Univers. Frankfurt/M. — Prof. Dr. H. W. Kohlshütter, o. Prof. für anorgan. und analyt. Chemie, Dir. des Eduard-Zintl-Inst. der TH. Darmstadt, wurde zum Rektor der TH. Darmstadt gewählt.

Ausland

Ehrungen: Prof. Dr. H. Haberlandt, Mineralog. Inst. d. Univers. Wien, wurde von der Österreich. Ges. für Mikrochemie „für seine umfangreichen und äußerst wertvollen Arbeiten auf dem Gebiet der Lumineszenzanalyse seltener Elemente sowie für seine weitere umfangreiche Tätigkeit in der Erforsch. der Spurenelemente“ der Fritz Feigl-Preis 1951 verliehen. — Dr. Dr. phil. h. c. Dr.-Ing. e. h. J. A. Hedvall, Prof. für angew. Chemie und Dir. der Inst. für angew. Chemie und für Silicatforschung an der TH. Göteborg, wurde anlässlich eines Vortrages vor der Braunschweiger Wissenschaftl. Gesellschaft von den Vertretern der Stadtverwaltung der „Braunschweiger Löwe“, in Würdigung und in Dankbarkeit für seine Bemühungen zur Wiederanknüpfung und Intensivierung der wissenschaftl. und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Schweden, überreicht.

¹⁾ s. diese Ztschr. 63, 448 [1951]. ²⁾ Vgl. diese Ztschr. 63, 320 [1951].

Redaktion (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96.
Copyright 1952 by Verlag Chemie, GmbH, Weinheim/Bergstr.
Fotomechanische Wiedergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Printed in Germany.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.